

Landeszeitung für Provinz Sachsen 1771 für Anhalt und Thüringen. 1928

Verlagspreis: monatlich 3 M., bei 3 maliger Zahlung 2 20 G.M. ... Halle - Saale ... Dienstag, 14. Februar 1928

Anzeigenpreis: Die 10 Spalten 26 mm breite Mittelzeile 15 Pfg. ... Geschäftsstelle Berlin: Bernauer Str. 30.

Die Aussperrung der 800 000

Wirtschaft und Wahlen

Die innerpolitische Lage von der Entscheidung im Konflikt in der Metallindustrie auf das härteste beeinflusst

Berlin, 14. Februar. Der gestern bekannt gewordene Aussperrungsbeschluss der deutschen Metallindustrie ist wohl noch nicht als so völlig endgültig anzusehen, wie das die Metallindustriellen selbst darstellten. Man kann annehmen, dass der Beschluss nur zu dem Zweck gefasst worden ist, um auf das Reichsarbeitsministerium und die Gewerkschaften den Druck auszuüben, nachdem bisher alle Argumente der Metallindustriellen wirkungslos verhallt waren.

Unendlich erklärte Schiedspruch von Arbeitnehmerseite nicht befogt worden wäre, wenn demnach durch entsprechende gestrichelte Latz abzugeben gewesen. So wie die Dinge sich entwickelt haben, ist man aber aus dem ursprünglich auf Mitteldeutschland beschränkten Konflikt eine Frage von grundsätzlicher Bedeutung geworden, die über die Metallindustrie mit ihren 800 000 Arbeitern hinaus für die Entwicklung des deutschen Wirtschaftslebens von entscheidender Bedeutung ist.

Klärung zur Krise

Es hat keinen Zweck sich über die Folgen dieser den Bestand der Regierung betreffenden politischen Frage (Schulgesetz) hinwegzutauschen. Das Scheitern des Schulgesetzes kann nur zur Folge haben, dass die Koalitionsregierung unheilbar erschüttert ist. ... Diese beiden Kommentare des offiziellen Zentrumsorgans und des führenden volksparteilichen Blattes sprechen leider eine zu deutliche Sprache.

Das sind die Margiften!

Für Hunderte und Tausende war die Revolution nur ein Gelegenheits- oder Nebenamt. An Territorialität, Nischenständigkeit und Berechnung anderer Meinungen sind die schlimmsten Sünden der vergangenen Machthaber ausenblich übertrieben worden. ... Es schreibt der Sozialdemokrat Richard Müller, der sog. Reichsmüller, in den "Weltanschauer" der "Rheinpost".

Rundschau heute nur noch als ein vorläufiges Einhalten bezeichnet, bis man sich über die Absichten voll klar geworden sein wird. Die innerpolitischen Dinge in Deutschland nähern sich dem unaufhaltsam dem Zustande, der bei einer ähnlichen Gelegenheit in der freien Reichswehr und in Deutschland treffend als Klärung zur Krise bezeichnet worden ist.

In den gestrigen Verhandlungen im interfraktionellen Ausschuss, die sehr lehrreich geführt wurden, zeigte man zunächst auf seiner Seite das Bestreben, die Dinge auf die Spitze zu treiben. Dies war umso errettlicher, als es förmlich in der Freitagssitzung zu dem Angriff des Zentrumsführers Guérard gegen die Volkspartei und zu der Aufforderung des Zentrums an die Vertreter der DDP gekommen war, die volksparteilichen Minister aus dem Kabinett zurückzuziehen.

Es ergab sich schließlich eine eingehende Diskussion, in deren Verlauf noch einmal das gesamte Schulgesetzproblem aufgerollt wurde. Von volksparteilicher sowohl als auch von Zentrumsseite wurden neue Ergänzungsvorschläge gestellt, und es zeigte sich erneut das Bild, doch eigentlich keine der Parteien mit der gegenwärtigen Fassung zu Recht befriedigt ist.

Der Locarnopakt genügt nicht

Paris, 14. Februar. Die vier Berichte der Prager Kommission über Schiedsgericht und Sicherheit, die das Völkerbundsekretariat gestern veröffentlichte, werden hier vorläufig ausgenommen wiedergegeben. ... Die vier Berichte der Prager Kommission über Schiedsgericht und Sicherheit, die das Völkerbundsekretariat gestern veröffentlichte, werden hier vorläufig ausgenommen wiedergegeben.

„Ist das noch Europa?“

Thorn, 14. Februar. Im Auftrage der polnischen Militärbehörden ist die Kaufmannschaft in Thorn durch Militärgeheimrat aufgegeben worden, das in Coponitz zur Regierung stehende nationale demokratische Blatt „Słowo Komornik“ zu konfiszieren. ... „Ist das noch Europa?“

Deutsch-amerikanische Schiedsgerichtsverhandlungen

ka. Berlin, 14. Februar. In Washington finden zurzeit zwischen dem deutschen Votscharter von Britzsch-Goffin und dem Staatsdeparlement des äußeren Verhandlungen über den Abschluss eines deutsch-amerikanischen Schiedsgerichtsvertrages statt. ... In Washington finden zurzeit zwischen dem deutschen Votscharter von Britzsch-Goffin und dem Staatsdeparlement des äußeren Verhandlungen über den Abschluss eines deutsch-amerikanischen Schiedsgerichtsvertrages statt.

Erziehung

ka. Berlin, 14. Februar. Wie der „Berliner Mittag“ mitteilt, ist in der Unterstufe des Vorkursus der Schule der Güter Schiller die den Hühnern Wägen von Lehrpersonen die Lektüre der Notizen über den Kampfsport empfohlen worden. ... Wie der „Berliner Mittag“ mitteilt, ist in der Unterstufe des Vorkursus der Schule der Güter Schiller die den Hühnern Wägen von Lehrpersonen die Lektüre der Notizen über den Kampfsport empfohlen worden.

einer Fraktionsstimmung fehlerhaften, daß Aussicht auf eine Einigung kaum mehr besteht.

So lagen die Dinge am Montag abend. Die interfraktionellen Verhandlungen sind heute vormittag fortgesetzt worden, auf beiden Seiten scheint man sich aber nicht mehr im Interesse der Sache zu befinden, das es nur gilt, alle Möglichkeiten zu erschöpfen. Deutsche Volkspartei und Deutschnationalen treten ihrerseits heute zu Fraktionsstimmungen zusammen; wenn auch Beschließung vielleicht noch nicht gefast werden, die die endgültige Entscheidung bringen, so besagt die Erklärung, die von Zentrumseite aus abgegeben worden ist, doch mit aller Deutlichkeit, daß es fünf Minuten vor zwölf ist.

Ueber die politischen Folgen des Scheiterns des Schulgesetzes besteht noch nicht völlige Klarheit. In dem Hindenburg-Brief an den Kaiser heißt es bestimmt, daß die dringenden politischen Arbeiten für die Reichsregierung erledigt werden müssen. Vom Zentrumseite scheint man hierauf die Barole ausgegeben zu haben, daß der Etat, der nachtragelast, das Liquidationsrücklagen und die Stillfaktoren für die Landwirtschaft noch erledigt werden müssen, wonach die Regierung zurücktreten, der Reichstag aufgelöst und Neuwahlen ausgeschrieben werden. Die „Germania“ bezeichnet das weitere Zusammenbleiben der Koalition zur Verabschiedung dieses Gesetzes als „eines unangenehmsten Zwangsmaßnahmen“, deren Arbeit auf das notwendigste Maß beschränkt werden müsse, und rechnet aus, daß die Wahlen dann in der ersten Hälfte des Mai, voraussichtlich am 13. Mai, stattfinden werden. Es steht aber noch nicht fest, inwiefern diese Pläne bei den übrigen Parteien auf Gegenliebe stoßen werden, so inwiefern sie überhaupt der genannten Zentrumsfraktion zugrunde liegen, da trotz des energischen Dementis der „Germania“ in Berliner parlamentarischen Kreisen sich Gerüchte über die Zerwürfnisse im Zentrum noch wie vor ausbreiten. Ebenfalls ist hinsichtlich des Wahltermins das letzte Wort noch nicht gesprochen.

Curtius nicht gegen die Landwirtschaft

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

Die von uns wiederholt geäußerte Befürchtung der Landwirtschaftlichen Kreise, daß nämlich der Reichswirtschaftsminister Curtius seine Zustimmung zum Agrarprogramm für die Landwirtschaft auf politischen Opfern der Landwirtschaft abhängig gemacht habe, hat ein amtliches Dementi des Reichswirtschaftsministers zur Folge gehabt. Dr. Curtius stellt hierzu fest, daß er ohne jede Kompromißforderung dem landwirtschaftlichen Agrarprogramm der Reichsregierung seine volle Zustimmung erteilt habe. Er habe weder Vorbehalte für die Forderung der Landwirtschaft, noch die erhobene Bedenken für billig unangebracht. Diese Feststellung der reichswirtschaftlichen Zustimmung zum Agrarprogramm auch durch den Reichswirtschaftsminister begrüßen wir als eine erfreuliche Haltung nach langen Zweifeln. Wäre dieses offene Wort schon früher ausgesprochen worden, so wären manche Verwirrungen überflüssig gar nicht erst entstanden.

Das preussische Flaggengesetz für öffentlich-rechtliche Körperschaften

(Telegraphische Meldung.)

Der Gesetzentwurf für das Flagen durch öffentlich-rechtliche Körperschaften ist nunmehr in Form eines Entwurfs der Regierungskomitee, Sozialdemokraten, Demokraten und Zentrum, beim Kaiser eingereicht worden. Die Vorlage besteht aus einem einzigen Artikel, der folgenden Wortlaut hat: „Die Beflaggung der Dienstgebäude, der zum öffentlichen Gebrauch bestimmten Gebäude, der Gemeinden und Gemeindebezirke sowie der öffentlichen Straßen und Plätze gehört als Angelegenheit der Landeshoheit zu den öffentlichen Angelegenheiten der Landesverwaltung. Das gleiche gilt in Beziehung der Schulgebäude, für die Unterrichtsstellen der nicht vom Staat allein unterhaltenen öffentlichen Schulen. Auch das Flagen durch die übrigen Körperschaften des öffentlichen Rechts unterliegt der Bestimmung durch das Staatsministerium.“

Die neue Schallplatte

Grammophon, Serie „Wolfs“. „Rigoletto“ (Reich), wie die Nigolotto und Rigoletto-Monolog. Willy Domgraf-Fassbender mit Orchesterbegleitung. Welt-Verl. 96039. Preis 8 Mark. Es ist ein Genuss, wieder hier gesungen, ausgeglichen, in der Melodie vorzüglich behandelten Stimme zu lauschen. Kraftvoll liegt hier herrlich immerwährender der Höhe, liebt und frohlockt, um in den Szenenabständen sich schlingend zu überschlagen. Alle musikalischen Feinheiten hängen aus der Stimme, so als ob dem Sänger vor sich hätte. „Missa solennis“, op. 123 (Verdovsky) Nr. 1. Teil, Assay sostenuto, II. und III. Teil Andante assai ben marcato. Bruno Mittel-Glor mit Philharmonischen Orchester. Dirigent Bruno Mittel, Sopran-Solo: Lotte Leonard, Alt-Solo: Eleanor Schönberger-Meynold, Tenor-Solo: Anton Maria Kapitz, Bass-Solo: Wilhelm Wittmann. Welt-Verl. 96094/95. Preis 7,50 Mark. Der erste Satz des weitverbreiteten Wunderwerks erfährt hier wie uns, in seiner erhabenen Schönheit, mit dem gemalten Klangmassen von Chor, Orchester und Solisten. Das ist ein Meisterstück in der Entwicklung der Aufnahme-technik, denn nie vorher gelang es, einen je maßvollen Klangkörper auf die Schallplatte zu bannen. In feiner Harmonie vereinigen sich die Töne und offenbaren sich unserer Ohr. „Der Rigoletto“ (Grenell). Hallé-Orch. Bruno Mittel-Glor mit Philharmonischen Orchester. Dirigent Bruno Mittel, Welt-Verl. 96095. Preis 7,50 Mark. Die Rückseite der Platte mit dem Schluß des ersten Satzes von Missa Solennis bringt aus Goebels bewunderten Meissas das bewundernswürdige, lauschende Violin- und Violen-Solo. Denn bringt die vorzüglich gelungenen Violoncello mit dem glänzenden geistlichen Mittel-Glor zu schöner Verbundenheit, die tonrein auf dieser Platte zum Ausdruck gelangt. „Carnaval Roman“ (Verdovsky). Oberstufe, Mitglieder der Kapelle der Staatsoper Berlin. Dirigent: Generalmusikdirektor Erich Kleiber. Welt-Verl. 96047. Preis 7,50 Mark. Das geistliche Orchesterwerk Verdovsky's erblüht unter Erich Kleiber's Leitung zu bewundernder Schönheit. Die Klarheit und Streicher hängen ausgezeichnet zusammen und die Harmonik wird von der Platte in feiner Klarheit festgehalten. „Nacht in Valse“ (Wist-Verdovsky). Alexander Stankiwitz, gefolgt auf einem Violoncello-Bügel. Welt-Verl. 19782. Preis 8 Mark.

Vorwärts, Herr Briand!

(Telegraphische Meldung.)

Berlin, 14. Februar. In der Erklärung Loder-Sampson im englischen Unterhaus, daß die englische Regierung eine Wächtereinbarung mit der deutschen Regierung zwecks allgemeiner Räumung des Rheinlandes vor der vom Friedensvertrag vorgesehenen Zeit außerordentlich begrüßt, findet in Berliner politischen Kreisen große Beachtung. Die dem Reichskanzlerminister nahe stehende „Tägliche Rundschau“ schreibt dazu: In seiner Rede hat

Der neue rumänische Gesandte in Berlin



Dieser Tage traf auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin der neue rumänische Gesandte, Petrescu Comnen, aus Genf kommend, ein. Er wurde auf dem Bahnhof von einem Vertreter des Auswärtigen Amtes und dem Vertreter der rumänischen Gesandtschaft empfangen. Zahlreiche Mitglieder der rumänischen Kolonie in Berlin hatten sich zur Begrüßung eingefunden. — Auf unserem Bild sieht der Gesandte in der Mitte.

Wiederholt betont, daß Frankreich allein in der Frage der Rheinlandräumung keine Entscheidung treffen könne, daß vielmehr diese Frage nur im Einverständnis mit den Alliierten Frankreichs gelöst werden könne. Die Versicherung des englischen Regierungsvorgesetzten gibt Herrn Briand die Gewißheit, daß England einer Lösung der Beflaggungsfrage im positiven Sinne seine Schwierigkeiten entgegenstellen wird, eine Gewißheit, die übrigens auch früher so vollkommen gegeben war, daß die Beratung des französischen Außenministers auf die Alliierten Frankreichs zu mancherlei positiven Bemerkungen Anlaß gab. Die Wahn für die Lösung der Rheinlandfrage ist jedenfalls frei, und Herr Briand kann sie betrachten, daß er Gefahr liege, das Misslingen Englands und der anderen Alliierten Frankreichs zu erzeugen. Also vorwärts, Herr Briand!

Die Pariser Presse zur Poincaré-Rede

Die Straßburger Rede Poincarés wird bereits von einem Teil der heutigen Morgenpresse kommentiert. Die sozialistische „Volksstimme“ schreibt u. a.: Die Rede gedenkt sich durch eine außerordentliche Festigkeit des Wortes aus, man merkt aus ihr, daß der vorerhebende Gedanke des Mannes, der im Jahre 1914 Präsident der Republik und im Jahre 1923 Ministerpräsident war, nämlich die nahezu wilde Rede, die sich Briand in der Straßburger Rede zu vernehmen zu lassen und der Wille, unserm Lande die Wehrkraft zu sichern. Poincaré vertritt zwar, daß er niemals einen Verhandlungsgebot habe, er geht ein, daß er vor der Spitze des Schiffs unbeweglich und unbeneigt bliebe bis zu dem Tage, wo die fallenden Regierungen

Deutschlands und Österreichs die Antikräfte entstellten. Diesmal habe Poincaré sich nicht, zwischen den schuldigen Regierungen und Vätern zu unterscheiden. Das „Echo de Paris“ spielt auf die Bemerkung Poincarés von der Unmöglichkeit einer Völkerbundintervention an und schreibt: „Es werden die gemeinsamen Wünsche der Weltbevölkerung, die Welt zu einem friedlichen und ungeschicklichen gemacht.“ Der „Gaulois“ bemerkt in der Straßburger Rede die klare und prägnante Formulierung einer O. H. Markenspolitik. In diesen Tagen ins Auge!

Asquiths Ableben dementiert

London, 14. Februar. Entgegen den Mitteilungen Berliner Morgenblätter bestätigt sich die Nachricht über den Tod Asquiths nicht. Nach Aussagen des Sekretärs Asquiths ist der Zustand des Kranken unbeeinträchtigt.

Neuer polnischer Willkür in Oberschlesien

Kattowitz, 14. Februar. Vor dem Bezirksgericht in Kattowitz wurde der Arbeiter Hoffmann, der sich trotz der Entschädigung des kriegsbedingten Beschäftigungsmannes, seine Kinder in die polnische Schule schicken zu müssen, kategorisch weigerte, seinen im Gesetz Vertrag garantieren Reichshauptpunkt als Verstoß gegen den Vertrag anzusehen, wegen Nichterfüllung zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt.

Wladover im Darmatoprojekt

(Telegraphische Meldung.) Berlin, 14. Februar. In der gestrigen Sitzung des Darmatoprojekts plädierte Oberstaatsanwalt Sturm zum Kapitel „Girozentrale“, in dem Julius Darmat Betrag unter Verstoß von Riensie zur Last gelegt wird. Sodann behandelte der Oberstaatsanwalt den Abschnitt „Verfahren“ und wies Julius und Herrn Darmat wegen des Verstoßes gegen die Bestimmungen des Reichsministers, Dr. Hoffmann in Verbindung mit der Festsetzung zur Intransigence vor. Am Mittwoch wird das Wladover fortgesetzt.

Der Pauerer Prozeß vor dem Reichsgericht

Der einzige Zeit, wie es erinnert, in Pauer ein Zeitungsprozeß vor dem Reichsgericht gegen den Redakteur Dr. Müller stattgefunden, durch den in beiden Angelegenheiten der Angeklagte zu 10 000 Mark Geldstrafe verurteilt worden war. Die Verteidigung hat sich nun an die letzte Instanz gewandt und so wird sich das Reichsgericht am 12. März mit der Revision des Pauerer Prozeßes befassen. Die Verteidigung hat die Revision des Pauerer Prozeßes in der Revision in Pauer das Verbrechen lediglich wegen des Verstoßes der Korruption durchgeführt habe, die „unaufsichtliche Haltung“ Dr. Strekmanns in der Pauerer-Prozeß dagegen nicht bestritten. Außerdem behauptete sich die Verteidigung über das Verhalten des Pauerer Gerichts in der Revision, eine Vernehmung. Schließlich wird von der Verteidigung auch noch eine materielle Prüfung der Frage durch das Reichsgericht verlangt, was als „parlamentarische Korruption“ zu bezeichnen sei. Die Verhandlungen in Leipzig werden voraussichtlich mehrere Tage in Anspruch nehmen.

Kurze politische Nachrichten

Das Staatsarchiv der Preisen Stadt Danzig, das frühere königliche preussische Staatsarchiv der Provinz Westpreußen, kann am 14. Februar dieses Jahres auf ein hundertjähriges Bestehen zurückblicken. Der fünftägige kommunistische Dupirekte Duos wurde von der Straßburger von Duos für zwei Wochen anlässlich der Propaganda im Arbeiter-Vereinsbereich für zwei Jahren befristet und 3000 Franken Geldstrafe verurteilt. Nach einer Ausscheidung aus Bostington wird die außerordentliche Kommission des amerikanischen Senats morgen mit der Beratung des französisch-amerikanischen Schiedsgerichtsvertrages beginnen.

Preische und weitere Kunst

Sal der „Lage zu den drei Tagen“. Doch unter gewissen Umständen heutige ein Konzert doch noch fast bis auf den letzten Platz gefüllt sein kann, denn der gelungene Abend. Die Beliebtheit und das Können eines Künstlers zeigt nicht mehr allein — man will vor allem neue Rollen aus dem Repertoire, die leicht verdaulich, schmerzhaft, abwechslungsreich und mit Humor gewürzt ist. W. Nach diesem Rezept hatten die beiden Künstler, die sich in der Abend teilen, ein Menu zusammengestellt, das die genannten Anforderungen durchaus erfüllte und alle die, welche „Preische und weitere Kunst“ genießen wollten, unerschrocken bewilligt hat. „Neben trauen die ausführenden Namen von gutem Klang Rosa Nitsch, des großen Virtuosen liebenswürdige Tochter, die anlässlich ihres vierzigjährigen Wirkens hier auf ihrer Erinnerung ist, vertrat die hellere Seite des Abends und verstand es wiederum durch ihre feinen Auffassungsbereitschaft, ihr herrliches Temperament und ihrer unübertrefflichen Vortragskraft, die gewöhnlichen Dichtungen unter Jubelstürmen kleinerer musikalischer Kräfte (die aber ja nicht übertrieben werden dürfen) zu besser Wirkung zu bringen. Besonders wertvoll waren die Dichtungen aus „Nacht“, „Unter Ziermen“, unter denen sich auch ein ernstes das heilige „Stimme Witten“, befand. Hier zeigte die Künstlerin auch, daß sie nicht nur in der heiteren und paradiesischen Kunst zu Hause ist, sondern auch der Tragik gerecht zu werden versteht. „Der Pauerer“ G. a. l. b. a. m. m. r. von seiner höchsten Wertschätzung nicht befreit, sondern für den letzten (den besten) musikalischen Teil; denn bei der Zeit blieb es nicht! Wir wollen nicht im rechten, daß er seine Vorträge zu einem Halb- und Viertelbrennt zusammengebeugt hätte. (Zur Zeit die unvermeidliche „Wagner-Opern-Ausführung“). Ganz natürlich, einen fähigen Schiedsmann des guten Klanges und dann wirksam Lieber von Schubert, Schumann, Grieg und (Wolff) All alles, was das Herz begehrt. Über der gute Teil soll auch hier die Mittel heiligen (dann das Konzert fast ganz aus dem „Unter Ziermen“, unter denen sich auch ein ernstes das heilige einfinden ist). Mit der fünftägigen Ausführung seiner Aufgabe vermag jedoch Ewald Böhmmer sehr zu befriedigen. Das Orgelkonzert wieder in all seiner Pracht und Fülle, ergebnis und maßlos, und sogar auch im piano im allgemeinen recht gut an. Die Vortragsgabe gab er sein Bestes; nur schade, daß der prächtige „Mattenfänger“ Wolfs durch viel zu schnelles Tempo um seine Wirkung kam. Beide Künstler wurden stänisch mit Beifall und Klänge gefeiert und ließen sich im jubelnden Jubel erwidern. Die Besetzung wurde am Abend-Bügel in folgenden Reihen: Leo Schönbaud. Dr. Alfred Faust.

Medioliandationskurse

der Berliner Börse

Werten wurden in Berlin die Medioliandationskurse... Die Kurse wurden in Berlin die Medioliandationskurse...

Konflikt in der Medioliandationskurse, dessen friedliche Beilegung... Konflikt in der Medioliandationskurse, dessen friedliche Beilegung...

Berliner Devisen-Kurse.

Table with columns for location (Deutschland, Belgien, etc.), currency type, and exchange rates.

Seitiger Börse

Table with columns for commodity name (Pflanzöl, etc.), quantity, and price.

Getreide und Produkte

Table with columns for grain type (Weizen, Roggen, etc.), quantity, and price.

Berlin, 14. Februar. Das Weizengetreide hat sich etwas... Berlin, 14. Februar. Das Weizengetreide hat sich etwas...

Berlin, 14. Februar. II. Qualität 1.73; II. Qualität 1.50;

Table with columns for commodity name (Weizen, Roggen, etc.), quantity, and price.

Butter

Berlin, 14. Februar. II. Qualität 1.73; II. Qualität 1.50; abfallende Qualität 1.45; Zentner; feil.

Zucker

Wagsgabe, 14. Februar. (Beigudez.) Preis für Zucker... Wagsgabe, 14. Februar. (Beigudez.) Preis für Zucker...

Metalle

Table with columns for metal type (Gold, Silber, etc.), quantity, and price.

Wagsgabe

Bremer Marktnotierungen für Baumwolle vom 14. Februar... Bremer Marktnotierungen für Baumwolle vom 14. Februar...

Raffinerie Börsen

Zentner; uneinheitlich.

Quelle, 14. Februar. Am Zuckerwarenmarkt wurden... Quelle, 14. Februar. Am Zuckerwarenmarkt wurden...

Adas

Table with columns for commodity name (Kaffee, etc.), quantity, and price.

Berliner Börse

Berlin, 14. Februar. Während sich nach Erlebung des Wechsels... Berlin, 14. Februar. Während sich nach Erlebung des Wechsels...

Eigene Funkmeldung.

Table with columns for company name (Ablassgesellschaft, etc.), stock type, and price.

Berliner Börse vom 14. Februar 1928.

(* bedeutet exkl. Dividende.)

Table with columns for company name (Adas, Berliner Börse, etc.), stock type, and price.

Sieger und Besiegte

Aus dem Zwischenrundenspiel um den Handball-Pokal der D. S. B.



Erfolgreiche Operationen am Herzen

Ein Teil einer Herzklappe weggeschnitten

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

Cleveland (Ohio), 14. Februar.

Die Herzchirurgie, die seit den epochemachenden Operationen des deutschen Chirurgen Trendelenburg, dem es gelang, eine Trombose aus dem Herzen zu entfernen, längst nicht mehr als eine unüberwindliche Aufgabe angesehen wird, hat eine weitere bemerkenswerte Entwicklung erfahren.

Im Krankenhaus von Cleveland konnte der Chirurg Dr. G. C. Culler Patienten mit krankhafter Herzklappenverengung am Leben erhalten, die ohne chirurgischen Eingriff in kurzer Zeit hätten sterben müssen. Er machte einen Brustschnitt und schnitt einen Teil der

einen Herzklappe weg. Die Trendelenburgsche Trombofenoperation wurde kürzlich füglich in Schweden von den Ärzten Craaford und Strosbaed in zwei Fällen erfolgreich ausgeführt, indem sie nach einem Herzschnitt die Blutgerinnsel darauf entfernten.

Ein weiterer Eingriff, der für die Herztherapie möglicherweise von Bedeutung werden kann, geht allerdings sich nach im Stadium des Versuchs befindet, wurde in Cleveland von dem belgischen Professor der Universität Brüssel, Pierre Milant, vorgeführt. Er spricht nämlich in frisch ausgeschnittene Herzgefäße Extrakt aus einem schlagenden Herzen, wodurch das Herz, das bereits zu schlagen aufgehört hatte, auf kurze Zeit wieder seine natürlichen Funktionen aufnahm.

Kranz aus der Haft entlassen!

Auf Antrag des Verteidigers.

(Telegraphische Meldung.)

Berlin, 14. Februar.

In Beginn der heutigen Verhandlung im Kranz-Prozess stellte Rechtsanwalt Dr. Frey den Antrag, den Angeklagten aus der Haft zu entlassen, da von einem hinderlichen Verdacht des gemeinshaftlichen Mordes überhaupt keine Rede sein könne. Die Staatsanwaltschaft gab darauf die Erklärung ab, daß sie nicht



Alte Helfer auf der Beugbank.

eine, daß der Angeklagte 2 oder 3 Tage vor der Urteilsfällung aus der Haft entlassen werden soll. Der Staatsanwalt gab ferner die Erklärung ab, daß die Anklage wegen Mord allerdings nicht aufrechterhalten werde, wohl aber wegen gemeinschaftlichen Totschlags. Nach kurzer Beratung verhandelte das Gericht die Haftentlassung des Angeklagten Paul Kraus, da ein hinderlicher Verdacht nicht vorliegt.

Nichtzulassung des neuen Fordwagens

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

ka. Berlin, 13. Februar.

Der neue Fordwagen, der namentlich in 6 bis 8 Wochen auf dem deutschen Markt erscheinen soll, ist von der zuständigen deutschen Behörde nicht zugelassen worden. Es hat sich herausgestellt, daß die Dreimotorigkeit des vorerwähnten Wagens den gesetzlichen Bestimmungen in Deutschland nicht entspricht, da Diesel- und Benzinmotoren durch dieselben Zug- und Drehmomente befristet werden. Die deutsche Verordnung über Kraftfahrzeugverkehr vom 5. Dezember 1925 verlangt aber für die Zulassung neuer Wagenmengen zwei in ihrer Wirkung voneinander abgehende Dreimotoren. Sechs bis acht Wochen hat die Detroit-Firma noch Zeit. Ihre Vertreter in Berlin sind bis dahin — wie an dem Modellwagen bereits gesehen — für eine der beiden Versionen des Ford ein besonders geeignete Maschine. Dann ist anzunehmen, daß der Zulassung keine weiteren Schwierigkeiten entgegenstehen. Ob diese Maschinen auch die übrigen nach Europa gebrachten Wagen betreffen wird, liegt noch nicht fest. Für Motoristen nach Deutschland würden sie jedenfalls erforderlich sein.

„Hotel Europa“

Ein neues Hotelbau in Berlin

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

ka. Berlin, 13. Februar.

Der Bau des geplanten Hochhauses am Adlonischen Platz war bekanntlich auf Verlegung des Wohnführersministeriums eingestellt worden, da die vorgelegten Pläne Bedenken in händelhafter Hinsicht erregt hatten. Außerdem sollen, wie vom Ministerium füglich erklärt wurde, die Erbauer sich bis vor kurzem noch nicht über die Zweckbestimmung ihres Hochhauses am Adloner Bahnhof klar gewesen sein. Die inzwischen stattgefundenen Verhandlungen sind nun aber so weit gekommen, daß der Bauvertrag des sogenannten „Europahaus“ als gesichert gelten kann. Das Europahaus soll ein Riesenhôtel werden. Hoteltechnische und Verkehrsgründe haben den Erbau einer Reihe in den letzten Jahren in Wegfall gekommener Berliner Hotels mit insgesamt 4000 Betten als dringend geboten erscheinen lassen. Die nötigen Veränderungen für den neuen Zweck des Hauses sind in den ursprünglichen Konstruktionsplänen bereits erfolgt. Das „Europahotel“ soll ein riesiges Einheitshôtel mit etwa 1000 Zimmern werden.

Waffereindring in einer Kohlenzeche

(Telegraphische Meldung.)

Herzogenrath, 14. Februar.

In der Zeche Carolus Magnus erfolgte beim Sprengen auf dem unteren Schicht ein gewaltiger Waffereindring. Die Zeche wurde sofort geräumt, die Arbeiter wurden unter großen Schwierigkeiten nach oben gebracht. Sofort traten alle Pumpen in Tätigkeit, doch erst nach vielen Stunden wurde ein Stillstand des Wassers festgestellt. Der Schaden ist erheblich.

Koennecke unverhofft in Kalkutta

Nach einer Landung im Urwald.

(Telegraphische Meldung.)

Paris, 14. Februar.

Nach einer Werbung aus Kalkutta ist der deutsche Hitzeger Koennecke, der am 20. September v. J. einen Flug nach Ostafrika unternommen hatte und seit dem 5. November vermisst war, unverhofft in Kalkutta angekommen. Er war zuletzt 200 Meilen von Allahabad gemeldet worden, wo er im Urwald niedergelassen war. In den letzten Ostafrikaerzügen hatte er seinen Reisebegleiter, den Grafen Simsb, der vermisst worden war, in Berlin zurücklassen müssen.

Rimzowitsch fährt weiter

Das internationale Schachturnier in Berlin.

(Telegraphische Meldung.)

Berlin, 14. Februar.

In der siebenten Runde des Jubiläumsschachturniers siegten: Bogoljubow über Weiß, Rimzowitsch über Windmann, Samisch über Weiß, Johner über Steiner, Schläge über Leondorff, Dellinger über Weiß, Ilbchen über Weiß, Berrie Weiss — Zerkow. Sonntag kam die achte Runde zum Auszuge. Sie brachte als wichtigstes Ereignis den Sieg Steiners über Bogoljubow. Mit Remis endeten die Partien Zerkow-Steinmann, Weiß-Leondorff, Dellinger-Johner, Weiss-Schlag. Die Partien Schläge-Rimzowitsch und Samisch-Roth blieben unbesetzt.

Der Stand des Turniers nach der achten Runde ist: Rimzowitsch 5½ (1), Johner 5, Bogoljubow 4½ (1), Weiss, Dellinger, Zerkow 4 (1), Steiner 3½ (1).

Sämisch 3 (2), Windmann, Schlag 2½ (1), Koch, Schläge 1½ (2), Leondorff 1½ (1). Heute kommen die Gangpartien zur Entscheidung.

Schwere Unverletzschäden in Frankreich

Paris, 14. Februar.

Das über Frankreich ziehende Unwetter hat in allen Teilen Frankreichs schwere Schäden verursacht. In Dünkirchen wurde ein 15 m hoher Schuppen umgeworfen. In Brüssel wurde ein Elektrozentimeter bei der Auslieferung zerstört. In Lille wurde ein 15 m hoher Schuppen umgeworfen. In Paris wurde ein 15 m hoher Schuppen umgeworfen. In Brüssel wurde ein 15 m hoher Schuppen umgeworfen. In Paris wurde ein 15 m hoher Schuppen umgeworfen.

Turnen, Spiel und Sport

Das Handballpokal-Schlussspiel in Halle?

Berlin und Sächsischland haben sich durch Siege über Mittel- und Westdeutschland für die Pokalendrunde qualifiziert, die am 25. März vor sich gehen soll. Die Frage ist nun, wo das Treffen stattfinden soll. Der D. S. B. B. veranlaßt an diesem Tage seinen Geschäftsräume in Halle. In Halle kann am Austragungsort bestimmt werden. Nach dem 25. März dürfte kaum gewählt werden, da Sächsischland bereits zwei Spiele in Halle ausgetragen hat. Es ist daher damit zu rechnen, daß der Spieltag in einem neutralen Ort ansteht, vielleicht Halle, das in eine Handball-Hochburg ist.

Thunberg und Ewensten laufen 500 Meter in 43,4

Die erste Gruppenentscheidung im Schwedisch-Turnier.

(Von unserem R. N.-Sonderberichterstatter.)

St. Moritz, 13. Februar.

Am heutigen Vormittag schneite es sehr, so daß die Rennen in St. Moritz nicht abgehalten werden konnten. Die Rennen sind für den 14. Februar verschoben worden. Die Rennen sind für den 14. Februar verschoben worden.

Am 13. Februar Gruppenentscheidung im Schwedisch-Turnier. Die Rennen sind für den 14. Februar verschoben worden. Die Rennen sind für den 14. Februar verschoben worden.

Die Rennen sind für den 14. Februar verschoben worden. Die Rennen sind für den 14. Februar verschoben worden.

Die Rennen sind für den 14. Februar verschoben worden. Die Rennen sind für den 14. Februar verschoben worden.

Thunberg gewinnt auch die 1500 m

Jungblut belegt den 11. Platz.

(Von unserem R. N.-Sonderberichterstatter.)

St. Moritz, 14. Februar.

Die Schnellaufwettbewerbe wurden heute vormittag in St. Moritz mit den 1500 Metern fortgesetzt. Es herrschten etwa 2 Grad Wärme, doch war das Eis immer noch verhältnismäßig auf, zumal sich die Sonne bald wieder hinter den Wolken versteckte. Thunberg und Ewensten trafen in einem Lauf zusammen. Der finnische Weltmeister siegte in 2:21,1, während Ewensten 2:21,9 Minuten benötigte. Jungblut hielt sich hervorragend und endete auf dem 11. Platz. Der zweite Deutsche, Holst, belegte den 23. Platz.

Kurze Sportschau

Ein Fußballstadienspiel München-Berlin soll am 22. April in der Reichshauptstadt vor sich gehen.

In New York besiegte der 29-jährige Tony Cagonetti den Amerikaner Benn Bah über 8000 Fußpouzen über 15 Runden nach Punkten und errang dadurch den Weltmeistertitel im Federgewicht.

Ein Rad-Bänderkampf Deutschland-Belgien wird am 15. April in Paris ausgetragen. Die Deutschen starten u. a. Osmella, Lorenz, Ritt und O. Springhorn. Für Belgien sind bisher Dewolf, A. Paes und Stodelmann vorgeschrieben.

Das Davis-Pokalspiel Deutschland-Belgien geht am 15. April in Paris ausgetragen. Die Deutschen starten u. a. Osmella, Lorenz, Ritt und O. Springhorn. Für Belgien sind bisher Dewolf, A. Paes und Stodelmann vorgeschrieben.

Ein Wasserball-Bänderkampf Deutschland gegen Schweden soll am 20. August in Rindheim zum Austrag gelangen.